

Presse-Info/Terminhinweis des Geologischen Dienstes NRW

Krefeld, den 6. September 2017

Kakushöhle bei Mechernich-Dreimühlen – Exkursion am Tag des Geotops am Sonntag, 17. September 2017

In Nordrhein-Westfalen gibt es am Tag des Geotops – am Sonntag, dem 17. September 2017 – für kleine und große Forscherinnen und Forscher viel zu entdecken. 500 Millionen Jahre Erdgeschichte, Böden und Gesteine lohnen erkundet zu werden. Zum Beispiel die Kakushöhle in Mechernich. Hier sind wir in einem warmen und niederschlagsarmen Teil der Eifel – im Regenschatten östlich des Hohen Venns. Vor etwa 390 Millionen Jahren wuchsen hier Kalkriffe am Rand eines flachen Meeresbeckens – dieser Teil der Eifel lag damals südlich des Äquators. So entstanden die Gesteine der Eifelkalkmulden, die nach Faltung und Abtragung der Schichten heute die „Kalkeifel“ im Rheinischen Schiefergebirge prägen. Doch sehr viel Zeit verging, ehe der massive Kalk des „Kartsteins“, in dem die Kakushöhle liegt, entstand. Er wurde aus sehr kalkreichen Quellen oder Bächen in warmen Klimaphasen, beginnend in der vorletzten Eiszeit, ausgeschieden. Das Tal des Hauser Baches bei Dreimühlen war durch einen natürlichen Damm abgeriegelt. An diesem Damm trat das Wasser aus und Sinterkalk (Travertin) lagerte sich im Laufe der Zeit ab; ein weiteres Vorkommen liegt im Veybachtal bei Vollem. Der Vorgang der Travertinbildung dauert zum Teil noch heute an. An der Basis der Sinterkalke entstanden, vor allem durch Abtrag, direkt über dem devonischen Kalkstein mehrere Höhlen, von denen die größte die Kakushöhle ist.

Sie diente in den Eiszeiten als Refugium für Mensch und Tier. Es sind unter anderem Siedlungsspuren des Neandertalers nachgewiesen; später sollen Rentierjäger der Jungsteinzeit (vor etwa 12 000 Jahren) nahe der Höhle gesiedelt haben. Sehr umfangreich sind die Funde von Tierknochen, wie die von Wollnashorn, Höhlenbär und sogar Löwen, diese sind u. a. im Römisch-Germanischen Museum in Köln ausgestellt. Auch in der Eisenzeit sowie in keltischer und römischer Zeit diente die Höhle als Fliehburg und sogar das Spätmittelalter ist noch durch Funde belegt. Zur Zeit des Dritten Reiches drohte dem Travertin des Kartsteins und des benachbarten Veybachtals der vollständige Abbau.

Vorgesehen war die Verwendung des Sinterkalkes für den Bau eines gigantischen Stadions auf dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg ...

Programmablauf

Termin: Sonntag, 17. September 2017

Beginn: 11:00 Uhr

Dauer: ca. 3 Stunden

Treffpunkt: Parkplatz „Café zur Kakushöhle“ an der B 477 zwischen Eiserfey und Weyer

Die etwa 3 km lange Rundwanderung beginnt an der Kakushöhle und führt über Feldfluren und durch einen Wald an zwei Steinbrüchen vorbei, in denen der Kalkstein abgebaut wurde. Nicht zuletzt wird die für trockene Standorte auf den Kalkfelsen typische Vegetation gezeigt. Wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk und Rucksackverpflegung werden empfohlen. Einkehrmöglichkeiten sind im „Café zur Kakushöhle“ und in Eiserfey. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr, für Schäden wird keine Haftung übernommen. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Exkursion ist eine der zahlreichen Veranstaltungen zum Tag des Geotops. Sie suchen eine Aktion zum Tag des Geotops in Ihrer Region? Ausführliche Informationen zu allen Veranstaltungen in NRW unter www.gd.nrw.de/gd_vk17_tag-des-geotops.htm.

Kontakt

Geologischer Dienst NRW – Landesbetrieb –

De-Greiff-Str. 195

47803 Krefeld

Tel. 02151/897-0 (Zentrale)

poststelle@gd.nrw.de

www.gd.nrw.de

www.facebook.com/geologischerdienstnrw

Dr. Franz Richter (Mechernich)

Tel. 0179/1141590

Pressesprecher

Dr. Martin Hiß

Tel. 02151/897-344

hiss@gd.nrw.de

Kurzporträt: Wir über uns!

Der Geologische Dienst NRW ist die geowissenschaftliche Einrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen. Wir erforschen seit 60 Jahren den Untergrund im gesamten Bundesland. Unsere Themenfelder sind Geologie, Boden, Rohstoffe, Grundwasser, geophysikalische und geotechnische Untergrundeigenschaften sowie Geothermie. Wir ermitteln Daten zur Risikovorsorge bei Gefahren, die vom Untergrund ausgehen, und betreiben das landesweite Erdbebenalarmsystem. Unsere Erkenntnisse stellen wir der Politik und Verwaltung, der Wirtschaft und den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. Unsere Produkte umfassen Karten, Daten und Schriften. Viele dieser Informationen sind über unsere Onlinedienste frei zugänglich.